

# Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ercheint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) 12 u. 13 Uhr.  
Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Herr A. ...  
Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfach 108 67. Gr. 10.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pf. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägertlohn.

Nummer 29.

Donnerstag, den 8. März 1928

32. Jahrgang.

## Neues vom Tage.

Der Reichspräsident empfing den ehemaligen spanischen Minister des Innern, Herrn Goicoechea, der von dem königlich-spanischen Votschafter, Herrn Espinosa de los Monteros, eingeführt wurde.

Unter dem Protektorat des deutschen Untergeneralsekretärs des Völkerbundes, Dufour-Ferroux, des deutschen Generalkonsuls, Schumann, des österreichischen Vertreters beim Völkerbund, Minister v. Pflügl, fand in Genf ein Festkonzert zur Erinnerung des 100. Todestages Schuberts statt.

Der neu gewählte polnische Landtag wird den Bestimmungen der polnischen Verfassung gemäß Dienstag, 20. März, zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.

Eine Perlenkette im Werte von 50 000 Pfund Sterling (eine Million Mark!), die von einem Juwelier in Paris in einem Briefkasten nach London abgeschickt worden war, ist seit ihrer Aufgabe in Paris spurlos verschwunden. Eine Belohnung von 5000 Pfund Sterling ist ausgesetzt worden. Es handelt sich um 57 blaue Perlen.

Die französische Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, durch den der Präsident der Republik ermächtigt wird, den am 14. 8. 1925 in Paris unterzeichneten Vertrag betreffend die Abgrenzung der deutsch-französischen Grenze zu ratifizieren.

Der englische Arbeiterführer Clynes erklärte in einer Rede, die Arbeiterpartei fordere eine Untersuchung aller mit dem Snowdon-Brief zusammenhängenden Umstände.

Auf Kamtschatka ereignete sich ein starkes Erdbeben und zugleich der Ausbruch dreier Vulkane, die zwei Tage lang Flammen und Asche ausspien. Die Dächer auf dem Fluß Kamtschatka sind gesunken; die Behausungen der Jäger wurden zerstört.

In St. Marie de Beauve (Kanada) entstand während der Nacht in einem Wohnhause vermutlich durch einen überheizten Ofen ein Brand, durch den eine Frau mit ihren acht Kindern sowie der Großvater der Familie ums Leben kamen.

Aus Jalapa (Mexiko) wird gemeldet, daß Banditen auf einen Autobus, in dem sich 30 Personen befanden, einen Überfall verübten, indem sie auf der Landstraße pöblich Pistolen- und Gewehrschüsse abgaben. Eine Frau und vier Männer wurden getötet und zehn Personen verwundet.

## König Aman Allah verabschiedet sich.

Beim Reichspräsidenten.

Der König von Afghanistan stattete in Begleitung seines Gefolges dem Reichspräsidenten einen Abschiedsbesuch ab. Der Reichspräsident erwiderte den Besuch um 14 Uhr im Palais Prinz Albrecht. In seiner Begleitung befanden sich Staatssekretär Dr. Reihner und der Chef des Protokolls, Generalmajor ...

Und bei der Presse.

Der afghanische König empfing im Palais Prinz Albrecht die Vertreter der in- und ausländischen Presse.

Für die freundlichen Gefühle, so erklärte der König, die während meines Aufenthaltes in Deutschland mir seitens des deutschen Volkes und der deutschen Regierung entgegengebracht worden sind, möchte ich Ihnen gegenüber meinen besten Dank aussprechen und bitte Sie, diesen meinen Dank auch dem deutschen Volke gegenüber zum Ausdruck zu bringen. Der tiefe Eindruck, den ich von Deutschland empfangen habe, wird mir eine ewige Erinnerung bleiben.

## Kriegserklärung?

Die arabischen Wirren. — Kriegsgefahr. — England schickt Tanks und Flugzeuge.

Der König des Hedschas erklärt den Krieg.

Die Unruhen am Roten Meer, wo ein Heer der Wahhabiten kurzzeitig Maan belagert, und eine andere Armee im Anmarsch auf den Hafen Akaba sich befindet, nehmen immer größeren Umfang an. Ibn Saud, der König des Hedschas und Hedsch, hat nunmehr in einer Proklamation bekanntgegeben, daß er die aufständischen Stämme unterstützt. Ibn Saud ist ein alter Feind der Familie des Königs Hussein, den er vor einigen Jahren aus dem Hedschas vertrieb und sich selbst zum König des Hedschas machte. Er ist ebenso ein Feind der Söhne Husseins, den König von Irak und den Emir von Transjordanien, die er als nicht wahre Mohammedaner bezeichnet.

Nach einer Meldung aus Jerusalem soll König Ibn Saud dem Irak und Transjordanien den Krieg erklärt haben. Eine starke Streitmacht von Wahhabiten mit modernen Waffen befindet sich im Gebiete von Maan. Sieben Tanks und 22 Flugzeuge seien zum Schutze der Grenze des Transjordanlandes entsandt worden.

Was macht England?

Die Nachrichten aus Arabien werden mit einiger Beunruhigung in London aufgenommen, da, wie sich bei den bereits im Gange befindlichen Grenzstreitigkeiten, den Strafexpeditionen an der südlichen Irakküste und an dem für die Westküste wichtigen Küstenstrich von Koweit am Pers-

## Völkerbundsrat.

Auf jeder Tagung des Völkerbundsrats gibt es die eine oder die andere besonders heikle Frage. Meist handelt es sich dabei um Dinge, die an sich eine große politische Bedeutung nicht haben, sie aber bekommen durch eigenartige Begleitumstände, oder durch etwaige Konsequenzen einer Ratsentscheidung. Bei der Herbsttagung war es die polnisch-litauische Frage, die solcherlei Schwierigkeiten machte, jetzt ist es die St. Gotthardier Waffenaffäre. Soll der Völkerbund ein förmliches „Investigationsverfahren“ gegen Ungarn einleiten? Also eine peinliche Untersuchung mit allem, was dazu gehört? Ueber diese Frage hat man nun in Genf eine ganze Anzahl von geheimen Beratungen teils des ganzen Rats, teils einzelner Ratsmitglieder abgehalten, private Besprechungen der Außenminister der Großmächte kamen dazu — das Resultat ist, daß von einem förmlichen Verfahren abgesehen wird. Weniger wohl aus Rücksicht auf Ungarn, als vielmehr, um Italien zu schonen, das großen Wert darauf legt, seine Rolle als Lieferant der beschlagnahmten Waffen nicht allzu grell beleuchten zu lassen. Aber wie dem auch sei: von dem deutschen Standpunkt aus ist es jedenfalls zu begrüßen, daß es zu der von Südslawen und der Tschechoslowakei — mit energischer Unterstützung Frankreichs! — betriebenen hochnotpeinlichen Untersuchung nicht kommt. Denn wenn man erst einmal ein solches Verfahren praktisch angewendet hat, kommt man zu leicht in die Versuchung, es zu wiederholen. Vorwände dazu würden sich ja immer ohne große Schwierigkeiten finden lassen. In einer Besprechung der Vertreter Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und Japans, hat man sich jetzt darauf geeinigt, den Fall einem Ausschuss zu überweisen, der dem Rat noch in der jetzigen Tagung einen Bericht mit bestimmten Vorschlägen erstatten soll. Uebrigens hat die ungarische Regierung den Ratsmitgliedern eine umfangreiche Denkschrift zugehen lassen, die zu dem Schluß kommt, daß eine Untersuchung an Ort und Stelle nicht notwendig sei, da alle zweckdienlichen Angaben in der Denkschrift enthalten seien.

In der erwähnten fünf-Mächte-Besprechung wurde auch der polnisch-litauische Streitfall, der ja noch immer nicht er-

ledigt ist, besprochen. Es verlautet, daß der holländische Minister des Äußeren beiden Parteien seine guten Dienste zur Verfügung gestellt hat. Die durch die Note des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg aufgeworfene Frage eines allgemeinen Antikriegspaktes wurde in dieser Sitzung nicht erörtert. Man nimmt an, daß wegen der Kompliziertheit dieser Frage die Angelegenheit während der gegenwärtigen Tagung nicht spruchreif werden wird.

### Der Beschluß über St. Gotthard.

Der Völkerbundsrat hat in bezug auf die Investigationsfrage der Kleinen Entente gegen Ungarn nach einstündiger Diskussion, an der sich auch die Vertreter der Kleinen Entente und Anarcho, sowie Chamberlain, Briand und Scialoja wiederholt beteiligten, auf englischen Antrag beschlossen, ein Ratskomitee aus drei Mitgliedern zu ernennen, das den Auftrag haben soll, über die tatsächliche Seite der Angelegenheit und die daraus zu ziehenden juristischen Folgerungen Bericht zu erstatten. Im Vorschlag des Ratspräsidenten Urrutia wurden der holländische Außenminister Velaert van Blokkand, der holländische Gesandte in Rom, Villegas, und der finnische Außenminister Procope zu Mitgliedern dieses Komitees ernannt. Das Ratskomitee hat die Befugnis, technische Sachverständige der verschiedenen Organisationen des Völkerbundes zur Mitarbeit heranzuziehen.

### Spanien und der Völkerbund.

Der Sonderberichterstatter des „Petit Journal“ in Genf will erfahren haben, daß Briand im Namen des Völkerbundsrates die spanische Regierung, die nach dem Statut des Völkerbundes im Monat September endgültig aus dem Völkerbund ausscheiden müßte, ersuchen werde, ihre Demission zurückzuziehen. Es wäre bedauerlich, so wurde erklärt, wenn sie auch jetzt noch, nachdem die Verhandlungen über das Tangerstatut zum Abschluß gekommen seien, weiterhin auf ihrem Standpunkt beharren wolle.

schen Völk herangestellt hat, die britischen Fliegertruppen allein keinen genügenden Schutz für die Einsätze der Wahhabiten abgeben. Die Operationen gegen die unter dem Zeichen des Heiligen Krieges gegen die Abtrünnigen herantretenden Arabertruppen werden vorläufig weiterhin von dem Kommandeur der Fliegerformationen, Sir Edward Ellington, geleitet werden. Ibn Saud, der früher eine jährliche Subsidie von zirka 60 000 Pfund Sterling von England erhielt und im ganzen eine halbe Million Pfund auf diese Weise ausgezahlt erhalten hat, nimmt seit einiger Zeit wieder eine feindselige Haltung gegenüber den Engländern ein, besonders nachdem die Grenzregulierung im südlichen Transjordanien zu seinen Ungunsten vorgenommen wurde.

„Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel, daß Großbritannien das Königreich des Irak, das es geschaffen, organisiert und beschützt habe, in der Stunde der Gefahr nicht verlassen dürfe. — „Daily Mail“ erklärt dagegen die mesopotamische Politik der Regierung für verfehlt und warnt davor, Großbritannien in einen Krieg stolpern zu lassen. — Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß Großbritannien keinerlei diplomatische oder sonstige Agenten in der Hauptstadt der Wahhabiten besitzt, trotzdem Ibn Saud seit Jahren in der ganzen arabischen Welt eine wichtige Rolle spielt.

### Die Lage an der Irakküste.

Wie aus Basra gemeldet wird, befindet sich Scheich Dowisch wiederum auf dem Marsche. Es verlautet, daß sich an dem neuen Luftstreikräftestützpunkt in Koweit 10 Bombenflugzeuge, 10 Panzerwagen und eine Anzahl Transport- und Krankenwagen befinden.

### Ersparnisse der englischen Kriegsmarine.

Aus einem Weißbuch über die Ausgaben der Kriegsmarine im Jahre 1926 geht hervor, daß in dem am 31. März 1927 abgelaufenen Finanzjahr nahezu 1 Million Pfund Sterling gespart worden sind. Es handelt sich um die Differenz zwischen dem Voranschlag und den tatsächlichen Ausgaben der Admiralität während dieses Jahres.

## Reich und Länder.

Eine Erklärung des Reichsinnenministers.

Im Haushaltsausschuss des Reichstags führte Reichsinnenminister v. Meudell über das Verhältnis zwischen Reich und Ländern aus, auch für das kulturelle Gebiet gelte das Wort des Reichskanzlers, das Reich solle seinen Machtbereich nicht durch finanzielle Anshöhlung zum Schaden der Länder erweitern. Man könne es bedauern, daß die Frage zurzeit so stark von dem Gegensatz zwischen Föderalismus und Unitarismus beherrscht werde. Diese Fragen könnten nicht lediglich nach formalen Gesichtspunkten geregelt werden. Für die

weitere Behandlung der Verfassungsfrage sei bekanntlich ein Ausschuss eingesetzt, dem neben den Vertretern von neun Ländern eine Reihe von Reichsministern angehöre und in den außerdem zwei Staatsrechtslehrer und drei Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens berufen wurden. Der von der Länderkonferenz eingesetzte Finanzausschuss habe bereits unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers gelagt.

Was die Verwaltungsreform betreffe, so werde die Reichsregierung auch dort, wo der Schwerpunkt auf der Seite der Länder liege, den Ländern mit Rat und Tat zur Seite stehen, um diese Dinge zu fördern. Nach einem Wort des Abg. Pöhl greife das Problem tief hinein in die feinsten Verästelungen des deutschen Seelen- und Gemütslebens. Der psychologische Schlüssel des Problems liege südlich des Mains. Es werde eine Zusammenfassung der Kräfte des Reiches und die Beilegung mancher Reibungen um so eher erreicht, wenn es gelinge, die süddeutschen Länder zu freiwilliger Mitarbeit zu gewinnen.

## Das Notprogramm des Reichstags.

Zurückstellung einzelner Teile?

Bei der Vorberathung des Arbeitsprogramms im Reichsrat haben sich gewisse Schwierigkeiten herausgestellt. Die Vorlage über das Gefrierfleischkontingent und über die Rentenbankkredite sind zurückgestellt worden. Was die Verteilung der landwirtschaftlichen Mittel anlangt, so waren bereits Bedenken des Zentrums gegen eine Benachteiligung der Preußenkasse durch Bevorzugung der Rentenbankkreditanstalt geltend gemacht worden. Bedenken der Länder, und zwar nicht nur Preußens, gegen die Zentralisierung der Agrarkredite sind hinzugekommen. Man wandte sich gegen die Erweiterung der Kompetenzen der Rentenbankkreditanstalt, die sich bisher auf langfristige Realkredite beschränkt hat und jetzt auch die Ausgabe von kurzfristigen Personalkrediten erhalten soll.

Auch in der Frage des Personalsenats bestehen Schwierigkeiten. Die Bedenken des Zentrums sollen zwar, wie gemeldet, durch direkte Verhandlungen zwischen Deutschnationalen und Zentrum ausgeräumt sein; das würde aber ein Abseitsbleiben der Deutschen Volkspartei nach sich ziehen. Der Personalsenat unterliegt gegenwärtig der Nachprüfung des Sparauschusses.

### 13 Tote bei der Katastrophe auf der Zechen Ewald.

Berlin, 8. März. Im Knappschaftskrankenhaus Redlinghausen ist jetzt ein weiterer verheirateter Bergmann seinen Verletzungen erlegen, die er bei der Selbstmordkatastrophe auf Zechen „Ewald-Fortsetzung“ erlitten hat. Damit ist die Zahl der tödlich verunglückten Bergleute auf 13 gestiegen.

# Lokales.

Flörsheim a. M., den 8. März 1928.

**Zu dem Automobil-Unglück vom Sonntag** wird uns seitens der hiesigen Polizeiverwaltung mitgeteilt, daß sie keinerlei Recht oder Ermächtigung hat, die Höchstgeschwindigkeitsgrenze für Personenautos, die innerhalb des Ortsbereiches 30 Kilometer pro Stunde beträgt, herabzusetzen, ihr also auch keinerlei Vorwurf betr. des vorgekommenen unglücklichen Geschehnisses gemacht werden kann. 30 Kilometer! in der Stunde ist die Geschwindigkeit mit der ein Personenzug fährt. Welche Sicherungsvorrichtungen aber sind bei der Eisenbahn getroffen, Unglück zu verhüten! Die Personenautos dürfen mit Personenzugsgeschwindigkeit durch dichtbesiedelte Ortschaften rasen und niemand kann ihnen Vorschriften machen, langsamer zu fahren. Da klappt doch etwas von oben her nicht. Es ist dann zu bedauern, daß unsere höchsten Reichsstellen nicht mehr Einsicht haben und sie sollten aus den Ereignissen längst erkannt haben, wozu solche Berechtigung führt. Wahrlich das große Heer der alljährlich dem „Geschwindigkeits-teufel“ geopfertem Mitmenschen spricht eine beredete Sprache. Um unjeren Flörsheimer Todesfall wird man freilich keine Änderung dieser Bestimmungen herbeiführen und es muß noch anders kommen, bis sich die Herren, die hier maßgebend sind, zu Änderungen verstehen werden. Daß unsere Ortsstraßen zu solch rasendem Verkehrstempo nicht angelegt sind, ist gewiß. Wird erst einmal die neue Brücke eröffnet, dann wird das noch viel schlimmer werden. Also die Polizei ist machtlos, der Einzelne ist machtlos und doch kann er sich auch schützen: durch immer größer werdende Vorsicht beim Passieren der Straßen. Man bedenke, daß der Tod dort ständig lauert. Ein Moment Unachtsamkeit, eine falsche Wendung und das Unglück ist da. Belehrt auch besonders die Kinder und Unmündigen. Die Schule muß dauernd auf diese Gefahren aufmerksam machen. Daß unsere hiesige Polizeiverwaltung, Landjäger und Polizeibeamte, gerade in Überwachung des Straßenverkehrs restlos ihre Schuldigkeit getan haben, ist wohl allgemein anerkannt. Hatte man Bedenken, daß sie durch Vorschrift einer geringeren Geschwindigkeit bessernd auf die unsicheren Verhältnisse hätten einwirken können, so muß man sich davon überzeugt halten, daß sie in diesem Punkt machtlos sind. Gerade hierauf kommt es aber an: Würde allgemein langsamer mit den Autos gefahren, dann bliebe der allergrößte Teil der Unglücksfälle vermieden. Hoffen wir auf bessere Einsicht von oben — der Regierenden — und von unten — der Fahrer.

In letzter Stunde und höchster Not sprang für einen erkrankten Hauptdarsteller aus den „feindlichen Brüdern“ ein bewährter und beliebter Flörsheimer Laienspieler ein, so daß nach Überwindung aller Schwierigkeiten am 11. März im „Hirsch“ die zweite Aufführung des erfolgreichen Fischerstückes ohne Einschränkung steigen kann. Man beachte das Inserat und die Vorverkaufsstellen.

**Konzert.** Am Sonntag, den 18. März veranstaltet der Gesangsverein „Viedertranz“ im Saalbau Hirsch ein Frühjahrskonzert. Schon heute sei hiermit darauf aufmerksam gemacht. Jedem Sangesfreund kann der Besuch dieses Konzerts empfohlen werden. Zum Vortrag gelangen durchweg neustudierte Chöre und Volkslieder. — Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern zu haben. Alles Nähere folgt demnächst im Inseratenteil.

## Schonet die Frösche!

Zu Beginn des Frühjahrs, wenn draußen die Natur zu neuem Leben erwacht, verläßt der grüne Gras- und Wasserfrosch sein feuchtes Bett am Grunde der Tümpel und fällt sogleich ahnungslos seinen meist sehr rohen Häutchen in die gierigen Hände. An den Rändern der Pfützen sitzen die Jäger, haben Angel, Netz, Korb und Messer in Bereitschaft und hohlen grauame Ernte, wenn die Frösche an die Oberfläche des Wassers kommen, um Atem zu holen. Meistens finden die „Jäger“ keine Zeit zur Verwendung des Messers, sondern reißen den Tieren bei lebendigem Leibe die Schenkel aus dem Leibe.

## Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Leonine o. Winterfeld  
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck und Uebersetzungsbrecht in fremde Sprachen vorbehalten  
40. Fortsetzung.

Sie strebte an ihm vorbei durch die offene Tür. Mit eiserner Gewalt hielt er sie zurück.  
„Geh nicht, — Gisela, hörst du, — geh nicht, — sie schläft gerade, — du würdest sie nur stören, — komm Gisela, — ich will dir etwas sagen —“  
Sie stieß ihn zurück.  
„In meinem Kind willst du Hörst du denn nicht? Ich wecke es ja nicht auf.“  
Da war sie auch schon an ihm vorbeigekommen.  
Er tastete nach dem nächsten Stuhl.  
Was würde nun kommen?  
Er hörte die Tür zum Kinderzimmer gehen, dann Stimmen murmeln von Lies und der Pflegerin.  
Und dann einen Schrei, — gellend, marktschütternd.  
Da stürzte er ihr nach.  
Neben der Wiege, wo in seinem weißen Bettchen das tote Kindchen schlief, lag Gisela ohnmächtig am Boden.

### 19. Kapitel.

Auf und ab in seinem Arbeitszimmer ging Knut, die Hände auf dem Rücken.  
„Ich finde es ja rührend von dir, Lies, aber du lädst dir damit eine riesige Last auf. Diese kranke, unzurechnungsfähige Frau? Ich möchte auf jeden Fall dagegen protestieren.“  
Lies lehnte schmeichelnd ihren Kopf an seine Schulter.  
„Sieh mal, Knut, sie ist doch so furchtbar elend jetzt. In ein Sanatorium will sie nicht, mit Gewalt kann er sie doch nicht hinführen. Keine Menschenseele will sie sehen, nur ich soll immer bei ihr sein.“  
„Na, das ist ja gerade das Unglück! Als ob du nicht uns gehörst und nicht dem überspannten Frauenzimmer.“

Die Orte, an denen mehrere solcher Namen tragen „gearbeit“ haben, bieten dem Beschauer ein schreckliches Bild, einen Anblick zum Erbarmen. Sieh in den entsetzlichen Schmerzen windend, kriechen Hunderte so verstümmelter Tiere verdammt umher. Diese zur Gewinnung der als Fastenpeise geachteten Froschschenkel gewerbsmäßig betriebenen Jagden stellen einen denkbar unwürdigen Verdienst dar; es ist wirkliches Blutgeld. Die Ausübung dieses Geschäfts ist besonders für das jugendliche Gemüt von verheerendem Einfluß. Solche Kinder schrecken auch vor einer Marter größerer Tiere nicht zurück, und vom Verbrechen an Tieren zu Verbrechen an Menschen ist später nur ein Schritt.

Zur Abschaffung dieser Greuel soll jeder auf seine Art beitragen. In erster Linie muß all denen, die Froschschenkel gerne essen, klar gemacht werden, daß sie nur elender Schänderlei Vorhub leisten. Und auch in den Schulen ist beste Gelegenheit zur Belehrung und Ermahnung gegeben. Die schonungslose Vernichtung der Frösche, die so fleißig fliegen und Schwärme verzeihen, wird schließlich auch zu einem gefährlichen Ueberhandnehmen des schädlichen Ungeziefers führen.

\*

# **Wettervorhersage für Freitag.** Wechselnde Bewölkung, Abgang zu Niederschlägen bei zunehmender Erwärmung.

# **Der Tag der 40 Ritter.** Vom 9. März, der im Kalender als Gedächtnistag der 40 Ritter bezeichnet ist, sagt das Volk: Wie die 40 Ritter einreiten, so reiten sie auch wieder aus. Mag die Wetterregel auch noch so wenig stimmen, so wird doch seit alter Zeit mit einer merkwürdigen Fähigkeit daran festgehalten, daß das Wetter 40 Tage lang bleibe, wie es sich an diesem Tage gestaltet. Ist es trüb und regnerisch, so soll auch die nächste Zeit trüb und naß sein, ist aber das Wetter hell und sonnig, sollen auch die folgenden 40 Tage freundliches Wetter bringen. Man kann an Hand der Statistik nachweisen, daß diese Regel ebenso wenig haltbar ist wie viele andere, wenn man sie wörtlich auffaßt. Indessen liegt dem alten Spruch doch eine richtige Beobachtung zugrunde, daß nämlich nicht selten die Witterung im März einen beständigeren Charakter trägt als in dem ihm folgenden April, und daß sich eine Wetterlage, die sich in dieser Zeit einmal festgesetzt hat, sich auch für längere Zeit zu erhalten sucht.

— **Schuh der Jugend vor schadenbringenden Luftbarkeiten.** Schon seit längerer Zeit ist ein Gejacketwurf zum Schuhe der Jugend vor gewissen Luftbarkeiten in Vorbereitung begriffen. Um die darauf bezüglichen wertvollen Arbeiten nun nicht wieder versanden zu lassen, haben sich die Parteiführer darauf geeinigt, auch dieses Gejacket möglichst noch in diesem Tagungsabschnitt des Reichstages zu erledigen.

## Riders Flörsheim — Männerverein Mainz 3:2

„Riders“ Flörsheim 2. — Vörsweiler 1. 8:0

Im vorletzten Verbandsspiel treffen sich die ersten Mannschaften von Flörsheim und M. R. M. B. Das Spiel begann mit flotten Angriffen der Flörsheimer, die gleich das Gästetor belagerten, und es schien als ob die Riders das gewinnen würden. Aber es kam anders; der Sturm war zu unentschieden und der Toranschlag wurde selten gewagt. Außerdem sorgte eine gute Verteidigung dafür, daß nicht zuviel Tore fielen. Nach und nach fanden sich auch die Gäste, und ihr Sturm stieß dem Flörsheimer Tore einige Besuche ab ohne aber etwas zu erreichen. Flörsheim drängte wieder und kommt nach einem Eckball durch schon platzierten Schuh des Halbrechten zum Führungstreffer. Mainz rafft sich jetzt zusammen, um auszugleichen, was ihm aber nicht gelingt. Ein Nachschuß wird vom Flörsch. Torwart gut gehalten. Die Flörsheimer Hintermannschaft hat schwere Arbeit zu leisten, was ihr noch erschwert wird, da der Sturm nicht zur Unterjüngung zurückgeht. Langsam wird der R. M. B. zurückgedrängt u. der Gastgeber erzielt wieder einen Eckball. Dieser vom Rechtsaußen hereingegeben, wird vom Mittelläufer eingedrückt. Nun kommt auch Mainz nach einem Durchbruch zu seinem ersten Tor und bald darauf kann es zum 2. Mal erfolgreich sein. Wieder steht das Spiel unentschieden und beide Parteien mühten sich um den Sieg. Bald gelingt es auch dem Linksaußen der Riders durch pracht-

vollen 16 Mtr. Schuß seiner Mannschaft die Punkte sichern. Die zweite Spielhälfte zeigte von beiden Gegnern ein schwaches Spiel. Die Versuche der Mainzer auszugleichen, fanden in der Flörsheimer Hintermannschaft Ende. Der Schlußpfiff beendete ein Spiel das besonders in der zweiten Hälfte wenig spannende Momente zeigte. Die Riderself spielte weit unter Form. Es wäre eifriges Training zu empfehlen. Dann kann sie auch alten Glanz und die gewohnte Stoßkraft wieder erlangen. Der Schiedsrichter war mäßig. Die zweite Mannschaft zeigte entgegen der ersten ein flottes Spiel. In Mainz sind ganz talentierte Spieler und das Ergebnis 8:0 beweist die Schußfreudigkeit der Stürmer. Die Meisterschaft dürfte der Mannschaft nicht zu nehm sein. Die Entscheidung fällt allerdings erst am nächsten Sonntag in Mainz. Hoffentlich gelingt der Sieg, so wenigstens die zweite Riderself den Meistertitel erringen.

## Tabellenstand der Fußball Gau-Klasse am 1. 3. 1928

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore
Nieder Dlm	9	7	0	2	20:14
„Riders“ Flörsheim	9	6	1	2	36:14
Mz. Männerverein	10	5	0	5	19:18
Mz. „Michael“	9	3	2	4	20:19
Mz. „Adonania“	8	2	2	4	9:26
Vörsweiler	7	0	1	6	8:21

**Heftische Handels-Realschule zu Mainz.** Vom 27. 3. 1928 ab werden Anmeldungen für alle Klassen der Schule entgegen genommen. (Bergl. Anzeige in der heutigen Nummer.) Die Handelsrealschule zu Mainz ist eine städtische 6 klass. Realschule (Sexta bis Untersekunda einbezogen). Die vor allem den Bedürfnissen der praktischen Berufsdienste dienend. Ihr sollen solche Schüler zugeführt werden die zunächst nur die Reife für Obersekunda erstreben, später in wirtschaftspraktischen Berufen (Handel, Gewerbe, Landwirtschaft usw.) unterzukommen. Selbstverständlich bleibt auch diesen Schülern die Möglichkeit offen, Reifezeugnis einer Oberrealschule zu erwerben, denn Anschließ bleibt voll gewahrt. Bei der Vielgestaltigkeit unserer heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist für die vorwärtskommen wollen, eine gute Schulbildung besonders auch eine Unterweisung in wirtschaftlichen Dingen (Buchführung, wirtschaftliches Rechnen, Korrespondenz, Handelslehre usw.) wie sie der Lehrplan der Handelsrealschule für die oberen Klassen vorsieht, von größter Bedeutung. Hat das Kind genügende Fähigkeiten und bei seitens der Eltern der Wille es der Handelsrealschule zuzuführen, so sollte nicht versäumt werden, für den zeitigen Übertritt (nach dem 4. Grundschuljahr oder besonderen Fällen nach dem 3. Grundschuljahr) zu sorgen. Später überreitende Schüler können aufgenommen werden wenn sie sich in den Sprachen bearbeitet. Die Kosten darf kein Hinderungsgrund sein, da der Volksstaat bedürftigen Eltern wirklich begabter Kinder weitgehend entgegenkommt. Zu jeder Auskunft ist die Direktion Mainz, Sölgasse 6 bereit.

## Aus Nah und Fern.

— **Eddersheim, 8. März.** (Berichtigung.) Das 40. Stiftungsfest des Turnvereins Eddersheim findet nicht wie mitgeteilt, am 1. und 2. Juli, sondern am 4., 5. und 6. August in Verbindung kreisoffener Geräte- und tümlicher Wettkämpfe statt.

△ **Darmstadt.** (Sch. Hofrat Wagner 85 J. alt.) Geheimrat Hofrat Prof. Dr. Paul Wagner feierte Mittwoch, 7. März, seinen 85. Geburtstag. Prof. Wagner hat in den Jahren von 1871—1923 die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Darmstadt geleitet. Bekannt sind Forschungen auf dem Gebiet der Düngemittel für die Landwirtschaft.

△ **Schwanheim a. M.** (Ein Güterwagen raut.) Zwischen Kestlerbad und Schwanheim wurde Expresguteroberwagen eines Junges Frankfurt-Köln beraubt. Diebe warfen die Waren aus dem fahrenden Zug und nah das für sie Brauchbare mit. Den Rest ließen sie liegen.

„O Knut,“ — sie legte ihm erschrocken die Hand auf den Mund. — „die Frau hat namenlos gelitten, glaube mir, sie tut mir so schrecklich leid.“

In Lies Augen standen Tränen.  
„Sein Kind zu verlieren, sein einzigstes, das ist ja gar nicht auszudenken, wie traurig das sein muß!“

„Und wie hat sie sich erst ange stellt, ehe es da war. Nein, Lies, ich kann das nicht zugeben. Du machst dich selber auch noch ganz krank dadurch.“

Sie zog ihn neben sich auf das Sofa und streckte seine Hand.

„Herzensmann, sei doch nicht so hart. Ich kenne dich ja nicht so. Sieh mal, es wäre für alle Teile so gut. Ernst, der jetzt ganz zu Ende ist mit seinen Nerven, könnte etwas für seine Gesundheit tun und in die Berge gehen. Wenn Gisela aber allein zu Hause bleibt, mag er nicht fort. Er war so glücklich, als ich ihm den Vorschlag mit Rilmer machte. Ich habe auch schon an Mutter geschrieben deswegen.“

Er lachte kurz auf.

„So, das ist ja reizend! Ohne mich auch nur ein bißchen vorher zu fragen? Die Deinen in Rilmer werden sich schon bedanken für Gisela.“

Sie fuhr ihm mit dem Zeigefinger über die Augenbrauen, wie sie immer tat, wenn sie ihn zum Lachen bringen wollte.

„Kleiner Mann, hör doch erst einmal in Ruhe zu: Siehst du, während ich mit unserem Jungen und der armen Gisela nach Rilmer gehe, ziehst du irgendwo in die Berge und läufst dich wieder frisch und braun. Und wenn deine Fetzien zu Ende sind, kommst du nach Rilmer und holst mich ab. Einverstanden?“

Er seufzte tief und machte ein läglisches Gesicht.  
„Gräßlicher Gedanke, so lange von dir weg zu sein. Aber du scheinst ja förmlich Sehnsucht danach zu haben.“

„Nur, Knut, — das glaubst du ja selber nicht. Aber wirklich es schadet gar nichts, wenn Eheleute auch einmal ein Weilschen getrennt sind. Da merkt man erst, was man aneinander hat. Und die Wiedersehensfreude ist nachher um so größer.“  
Jetzt lachte er und nahm ihr Gesicht zwischen seine Hände.

„Kein dummes, kleines Frauchen! Na denn meinetwegen. Aber lange halte ich's ohne dich nicht aus. komme ich jetzt bald nach Rilmer. Wenn nur mit Gisela nicht wäre! Weist du, ich habe noch ein stimmtes Gefühl, als ließe das nicht gut ab.“

Sie lachte ihn aus.

„No nu, der Herr Professor wird doch nicht Ahnung. Leiden? Sei gescheit, alter Junge. Böse Ahnungen sind immer Folgen vom schlechten Befinden, das von Lehrstuhl und zu viel Arbeit, — ergo: der Herr Professor zieht schleunigst mit dem Kuffak in die Berge und dann mit der Büchse nach Rilmer. Auf daß die dummen Vorahnungen auf- und davonfliegen. Komme ich mit dem Kuffak nach Rilmer. Auf daß die dummen Vorahnungen auf- und davonfliegen. Komme ich mit dem Kuffak nach Rilmer. Auf daß die dummen Vorahnungen auf- und davonfliegen. Komme ich mit dem Kuffak nach Rilmer. Auf daß die dummen Vorahnungen auf- und davonfliegen.“

„Da sah er sie an und all seine Sorgen flogen kleine schwarze Vögel hintereinander aus dem offenen Fenster in den hellen Sonnenschein.“

Heiß prallte die Augustsonne wieder auf die erregten Felber. In Rilmer waren sie schon beim Hock eingefahren. Vater und Fried waren den ganzen Tag dem Felde — braungebrannt mit großen, hellen Strahlen.

Zwischen den beiden dicken Buchen lag träumend Gisela in einer Hängematte, die Arme hinter dem blonden Kopf verkränkt. Sie war blässer denn je ihr Gesicht trug einen müden, gequälten Ausdruck.

Sie war nun schon mehrere Wochen mit Lies in der mer, und die tiefe Stille tat ihr wohl. Aber ihre danken waren fortwährend unterwegs, ihre großen, wesenden Augen immer ins Leere gerichtet.

Lies war förmlich aufgeblüht diese herrlichen merstage in der alten Heimat. Singend streifte sie die Blüte und Garten, ihren Juhgen an einem Finger, er konnte nun schon ein wenig laufen. Sie half Mutter in Küche und Keller, wo es ging und beglückte den Vater und Fried abends oder morgens in aller gottsträhe an ihren Firschgängen. Im stillen aber lie sie sich um Ellen. Die war ja gar nicht wiederzuerkennen so still und ernst geworden.

(Fortsetzung folgt)

Beträge, die nach dem 15. 3. 28 eingehen, müssen Verzugszinsen erhoben werden.

Flörsheim, den 6. März 1928.

Die Gemeindefasse: Claas.

**Öffentliche Mahnung.**

Des Jahresabschlusses wegen wird wiederholt gemahnt, an die Zahlung:

- der rückständigen Grundvermögen-, Hauszins- und Gemeindesteuer 1927
- " " Hundesteuer pro 1927
- " " Gewerbesteuer 1927
- " " Handwerkskammerbeiträge 1927
- " " Berufsschulbeiträge 1927/28
- " " Viehsteuere-Entschädigungsfonds-Beiträge

sowie aller sonstigen rückständigen Gemeindegebühren. Die Kasse ist angewiesen, die Beträge umgehend auf dem Zwangswege einzuziehen. Zur Vermeidung von Kosten werden die säumigen Zahler ersucht umgehend die Begleichung der Beträge vorzunehmen. Eine Zustellung von Mahn- oder Anforderungszettel erfolgt nicht.

Flörsheim am Main, den 6. März 1928.

Die Gemeindefasse: Claas.

**Rugholzversteigerung im Gemeindefeld Flörsheim.**

Am Donnerstag, den 15. ds. Mts. werden aus verschiedenen Distrikten des Gemeindefeldes Flörsheim nachfolgende Holzsortimente versteigert:

- Distrikt 1 3 Stück Eichenstamm mit 1,26 fm. Inhalt
- 76 Stück Kiefern-Stämme mit 44,42 fm. Inhalt
- 44 m. Kiefern-Nadel 3 Meter lang
- Distrikt 4 13 Eichenstämme mit 5,39 fm. Inhalt
- 17 Kiefernstämme mit 13,23 fm. Inhalt
- Distrikt 5 16 Eichenstämme mit 7,24 fm. Inhalt
- 9 m. Eichen-Schicht-Rugholz 2,50 Meter lang
- Distrikt 6 22 Eichenstämme mit 12,72 fm. Inhalt
- 2 Birkenstämme mit 1,45 fm. Inhalt
- Distrikt 7 12 Eichenstämme mit 7,72 fm. Inhalt
- Distrikt 8 3 Eichenstämme mit 4,14 fm. Inhalt
- 1 Buchenstamm mit 0,42 fm. Inhalt
- 1 Kiefernstamm mit 0,27 fm. Inhalt
- Distrikt 9 10 Eichenstämme mit 6,56 fm. Inhalt
- 3 Kiefernstämme mit 1,17 fm. Inhalt
- Distrikt 23 23 Eichenstämme mit 19,42 fm. Inhalt
- 1 Kiefernstamm mit 1,26 fm. Inhalt
- Distrikt 25 6 Kiefernstämme mit 4,75 fm. Inhalt
- Distrikt 28 18 Kiefernstämme mit 21,49 fm. Inhalt

Zusammenkunft und Anfang vormittags 10 Uhr Distrikt 1 Grobhaushneise. Sämtliche Stämme befinden sich in Klasse 2b bis Klasse 6 nach der Homa. Auskunft erteilt Herr Förster Braun, Forsthaus bei Raunheim a. M.

Die Gemeinden des Kreises Wiesbaden-Land haben sich für eine durchgreifende Bekämpfung der Sperlingsplage ausgesprochen. Der Kreisaußschuß hat deshalb in seiner Sitzung v. 13. Februar ds. Jrs. beschloßen für jeden abgelieferten Sperling aus Kreismitteln eine Prämie von 5 Pfennig zu bewilligen.

Die Bekämpfung des der Landwirtschaft so außerordentlich schädlichen Sperlings hat nur Erfolg, wenn sie systematisch betrieben wird.

Auch in hiesiger Gemeinde soll die Bekämpfung der Sperlingsplage energisch aufgenommen werden. Diejenigen Personen, die Sperlinge einfangen, können diese beim hiesigen Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 4, abliefern und zwar Dienstags und Donnerstags jeder Woche in den Vormittagsstunden von 8-12 und nachm. von 2-4 Uhr. Hierbei ist anzugeben, Vor- und Zuname des Ablieferers und Zahl der abgelieferten Sperlinge. Die Fangprämie beträgt wie schon angeführt pro Stück 5 Pfg. und wird bei der Ablieferung gleich ausbezahlt.

**Abjchrift.**

**Polizeiverordnung betreffend Überfliegen von geschlossenen Ortschaften und Menschenansammlungen.**

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195), der §§ 6, 12, 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (Gesetzsammlung Seite 1529), des § 13 des Luftverkehrsgegesetzes vom 1. August 1922 (Reichsgesetzblatt I. Seite 681) in Verbindung mit § 31 dieses Gesetzes und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (Reichsgesetzblatt Seite 44) wird für den Umfang der Provinz Hessen Kassel mit Zustimmung des Provinzialrats folgendes verordnet:

§ 1. Luftfahrzeuge dürfen Ortschaften nur in einer Höhe überfliegen, aus der sie bei Ausfall der für ihre Vorwärtsbewegung erforderlichen Antriebskraft vermöge ihrer Gleitfähigkeit noch eine Landung außerhalb der Ortschaft oder auf einem innerhalb dieser gelegenen Flugplatz (Verkehrslandeplatz) vornehmen können. Für Luftfahrzeuge des planmäßigen Luftverkehrs sind in besonderen, durch die Witterung bedingten Fällen Ausnahmen von Einhalten dieser Mindesthöhe zulässig.

§ 2. Außerhalb von Ortschaften ist das Überfliegen von Menschenansammlungen jeder Art, sowie von Badeanstalten und Freibädern unter 200 Mtr. Höhe verboten. Für Luftfahrveranstaltungen können besondere Ausnahmen von Fall zu Fall durch die Genehmigungsbehörde bewilligt werden.

§ 3. Kunst- und Geschicklichkeitsflüge dürfen über Ortschaften und Menschenansammlungen nicht unter 400 Mtr. Höhe ausgeführt werden. Für Luftfahrveranstaltungen können besondere Ausnahmedorschriften von Fall zu Fall durch die Genehmigungsbehörde erlassen werden.

§ 4. Die Annäherung von Luftfahrzeugen im Fluge an Bauwerke jeder Art, unter einer Entfernung von 20 Mtr. sowie das Unterfliegen von Brücken, ähnlichen Kunstbauten und Antennen ist verboten.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden, soweit nicht nach allgemeinen Gesetzen höhere Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafe bis zu 150 RM. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6. Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Kassel, den 26. Januar 1928.

Der Oberpräsident.

Wird veröffentlicht:

Flörsheim a. M., den 6. März 1928.

Der Bürgermeister: Laud.



erspart Dir mehr, als was sie kostet

**Schönes Haar — gepflegtes Haar!**

Das ist das ganze Geheimnis. Pflegen Sie Ihr Haar sorgfältig und man wird seine Schönheit bewundern! Sorgfältig pflegen heißt: wöchentlich waschen mit Schwarzkopf-Schaumpon. Weiße Packung 20 Pfg., grüne „Extra“-Packung mit Dauerparfüm 30 Pfg. (für Blonde: Sorte „hell“, für Dunkle: Sorte „dunkel“.)

u Kassel, 8. März. Einem Lastauto mit 40 Jentnern Sackfrüchten verlagte gestern nachmittag die Steuerung, als es die Brücke Kassel—Mainz passierte. Das Brückengeländer wurde durchbrochen und wie ein Wunder blieb das mächtige Fahrzeug über dem Abgrund hängen. Der Chauffeur und eine Eierhändlerin, die im Führerhoh des Wagens saßen, kamen so mit dem Schrecken davon.

Frankfurt a. M. (Vohrverhandlungen in der chemischen Industrie.) Zum 31. Januar konnte laut Abkommen der Tarifvertrag für die chemische Industrie erstmals gekündigt werden. Durch freie Vereinbarung der Tarifverträge für die chemische Industrie beteiligten Gewerkschaften wurde der Tarifvertrag verlängert. Die Kündigungsfreist wurde auf vier Wochen festgelegt. Wie wir erfuhr, wurde nun der Tarifvertrag von den Arbeitnehmerorganisationen zum 31. März freigestellt. Speziellere Forderungen wurden dem Arbeitgeberverband für die chemische Industrie bis heute noch nicht eingereicht.

Wetzhausen. (Generalversammlung der Kreisbauernschaft.) Die Kreisbauernschaft Wetzhausen hielt hier zusammen mit der Kreisbauernschaft und den Kreisbauernvereinen die Hauptversammlung ab. Sie umfaßt nach dem Geschäftsbericht 69 Ortsgruppen mit 2300 Mitgliedern, die über einen Gesamtbesitz von über 30 000 Morgen verfügen. Als Vertreter der Kreisverwaltung nahm Herr Dr. Felius an den Verhandlungen teil. Das wichtigste Thema hielt Landwirtschaftsrat Gieseler (Dauau) über das Thema: „Tages- und Notfragen der Landwirtschaft“. Die Kreisbauernschaft des Kreises umfaßt 20 Ortsgruppen mit 400 Mitgliedern.

Kassel. (Reichsversammlung des Nationalverbandes deutscher Offiziere.) Der Nationalverband deutscher Offiziere hielt hier seine Reichsversammlung ab. Der Verbandsvorsitzende Admiral v. Schröder erstattete den Jahresbericht und betonte, daß das Verhältnis des RVO. zu den anderen großen vaterländischen Wehr- und Offiziersverbänden ein durchweg kameradschaftliches und gutes sei. Den Vortrag des Abends hielt Dr. Wildgrube aus Dresden über: Die Bismarckische und die Weimarer Verfassung.

**Wie der Staat regresspflichtig werden kann**

Eine „Erinnerung“ an Stidelmann.

Während der Revolution war in Frankfurt a. M. der Marose Hermann Stidelmann als Polizeipräsident tätig. Im letzten Jahre ist Stidelmann, der eine Zeitlang eine Schiedsgerichtsbarkeit führte, wegen Landesverrats und Freiheitsberaubung vom Reichsgericht zu Leipzig zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Einer der Zeugen in jenem Prozeß, der durch die Gerichtsverhandlung belehrt wurde, daß die Tätigkeit Stidelmanns als die eines Beamten zu werten sei, leitete jetzt wegen des Verhaltens Stidelmanns gegen ihn eine Schadenersatzklage gegen den preussischen Staat ein. Der Kläger hatte sich 1919 nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus dem Deutschen Nachrichtendienst zur Verfügung gestellt, wurde aber am 16. Juni 1919 auf Veranlassung Stidelmanns mit zwei anderen Deutschen in Frankfurt festgenommen und der französischen Behörde ausgeliefert. Er kam nach Mainz in Untersuchungshaft und dann nach Nancy, wo er Ende März 1920 vom Kriegsgericht zu sechs Jahren Festung, militärischer Degradation, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Vermögenskonfiskation bis ins dritte Glied und zu zehnjährigen Haftverbots verurteilt wurde. Wegen dieses Urteils wurde der Kassationshof in Paris angerufen, und der Kläger ist dann Anfang November 1920 auf freien Fuß mit der Mitteilung gefest worden, daß das Urteil fassiert worden sei. Durch die lange Haft und die erduldeten unwürdigen Behandlung nahm der Kläger schweren Schaden an seiner Gesundheit, er erlitt während der Haft eine Tuberkulose beider Lungenflügel und des Kehlkopfes, wodurch seine völlige Erwerbsunfähigkeit herbeigeführt wurde. Der Kläger forderte die Zahlung von 25 315 Mark, von 20 000 tschechischen Kronen und eine vierteljährliche Geldrente von 282 Mark ab 1. Oktober 1927. Das Gericht erklärte den Klageanspruch für gerechtfertigt an, so daß also der preussische Staat haftbar ist für den Schaden, den Stidelmann angerichtet hat.

**Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.**

Die Hebung der Monatsbeträge der Grundvermögen-, Hauszins- und Gemeindesteuer pro März ds. Js. findet bis zum 15. einschließlich statt. Des Jahresabschlusses wegen ist der Hebetermin unbedingt einzuhalten. Für



Das Zeichen für Qualitätsware



Nur noch bis Samstag den 10. 3. 28

Enorm war der Andrang

Ueberragend ist das Gebotene

Wenn Sie einen **blauen Anzug**

benötigen, wenn auch erst für später, so kommen Sie unbedingt in Ihrem eigenen Interesse noch diese Woche zu mir.

Hunderte waren da und können bezeugen, daß meine Eigenerzeugnisse Wertstücke sind, daß meine Preise staunenerregend billig sind. Verlangen Sie meine Stammqualitäten.

<b>Blauer Herrenanzug</b> Stammqualität „Mosel“ aus guten blauen Meltonstoffen, in tadelloser Ausführung	<b>Blauer Herrenanzug</b> Stammqualität „Rheinland“ lit. Aach. Kammgarnware, i. reiner Wolle (Maßqualität) . . .
39 <sup>50</sup>	109.-

<b>Blauer Herrenanzug</b> Stammqualität „Mainz“ aus rein wollenem Kammgarn, in guter Verarbeitung . . .	<b>Blauer Herrenanzug</b> Stammqualität „London“ allert. original engl. Ware, in gz. hervorr. Ausstatt. u. Verarb.
68 <sup>50</sup>	128.-

<b>Blauer Herrenanzug</b> Stammqualität „Mainz“ aus schwerem Aach. Kammg. i. rein. Wolle, besonders gute Qual.	<b>Blauer Gabelrock-Mantel</b> aus schw. reinw. Gab. wälder. m. Ringürt. „Die große Mode“
93 <sup>00</sup>	88 <sup>00</sup>

<b>Blauer Kommunion-Anzüge</b> aus guten dunkel blauen Stoffen, in enorm Auswahl von	<b>Blauer Konfirmations-Anzüge</b> aus guter Ware, in tadelloser Verarbeitung von
14 <sup>50</sup> <sub>an</sub>	16 <sup>50</sup> <sub>an</sub>

**Kieler Anzüge** 9<sup>50</sup>  
in schöner Ausführung, in großer Auswahl von 9 an

Meine beliebte Spezialität. In meiner Anfertigungs-Abteilung liefere ich Ihnen tadellos passende Kleidung, genau nach Ihren Körpermaßen, zu denselben Preisen wie am Fertiglager, also ohne jeden Aufschlag!

Frau Wwe.

**Löwenstein**

Mainz, Bahnhofstr. 13, 1. Stock

Kein Laden! Keine Schaufenster!  
Nur eine Minute vom Hauptbahnhof!

Heute eingetroffen frisch von der See

**Kabliau ohne Kopf**

im Ganzen Pfd. 24 Pfg.  
im Ausschnitt Pfd. 26 Pfg.

Süss-Bückinge Pfd 25 Pfg.

**J. Latscha**



**Auch der Herr gewinnt durch die modische Kleidung!**

Wer in unserem Hause kauft, hat volle Garantie dafür, dass er den zeitgemäss eleganten Anzug und Mantel erhält. Wir achten ebenso sorgfältig auf die Modiform wie auf den guten Modestoff.

In unseren Schaufenstern sehen Sie jetzt die Neuheiten des Frühjahrs!

Wir fännen:

**Herrn-Anzüge**

Unsere Hauptpreislagen Mk.:

39.- 45.- 57.- 69.-  
75.- 87.- 98.- 125.-

**Uebergangs-Mäntel**

Unsere Hauptpreislagen Mk.:

39.- 49.- 57.- 62.-  
72.- 87.- 98.- 115.-

**Gummi-Mäntel**

Unsere Hauptpreislagen Mk.:

12<sup>50</sup> 17.- 23.- 27.-  
30.- 36.- 42.- 48.-

**Loden-Mäntel**

Unsere Hauptpreislagen Mk.:

21.- 31.- 38.- 48.-

**Windjacken**

Unsere Hauptpreislagen Mk.:

8<sup>75</sup> 13.- 18.- 22.-

**Spezialität:**

Wirklich passende Kleidung für besonders schlanke u. korpulente Herren.

**Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge**  
in verschiedenen Macharten besonders preiswert.

**Scheuer & Plaut**  
Grösstes Spezialhaus der Branche am Main

Frische große Eier

Stück 13, 14, und 15 Pfennig.  
Mag Fleisch, Bahnhofstr.

**D. J. K. „Riders“**

Heute Abend 8.30 Uhr  
Spieler-Versammlung der 1.  
und 2. Mannschaft im Gesell-  
lenhaus. Der Vorstand.

**Kabeljau**

ohne Kopf  
Pfund 25 Pfg.

**G. SAUER**

**Strümpfe**

in allen Größen,  
Farben und besten  
Qualitäten  
(Bembergseide etc.)

**Mannheimer**

Grabenstr. 11

Teppiche — Läufer ohne Anzahlung  
in 10 Monatsraten liefert  
Teppichhaus Agay & Glück Frankfurt  
a. M. 1468 Schreiben Sie sofort!

Man bittet kleinere An-  
zeigen bei Aufgabe  
sofort zu bezahlen.

„Fischerei-Verein Flörsheim“

Die 2. Aufführung des Trauerspiels  
**„Die feindlichen Brüder“**

Volksstück mit Gesang aus dem  
Fischerleben, (ein Vorspiel und drei  
Akte) von G. Habicht, einstudiert  
und inszeniert vom Verfasser, findet  
Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr  
im „Hirsch-Saale“ statt.

Kassenöffnung 7.30 Uhr. Kartenvor-  
verkauf bei den Fischern und beim  
Hirschwirt.

Eintrittspreis 75 Pfennig.

„Handwerker- und Gewerbeverein“  
Flörsheim am Main.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie alle Freunde  
Interessenten des „Handwerker- und Gewerbebestandes“,  
nächsten Samstag, den 10. ds. Mts. abends 8 Uhr zu  
sehr wichtigen Vorträge des Schreinermeisters  
J. Schladt, St. Goarshausen im Saale Franz Weisbach  
Bahnhofstrasse höflichst ein.

Einem sehr zahlreichen Besuche sieht entgegen  
Der Vorstand

**BILDER!**

Die großen Schlafzimmer-Bilder  
1,34 m lang 64 cm breit, außer-  
dem auch andere Größen, prach-  
voll gerahmt kosten nur  
Mk. 18.— Mk. 20.— Mk. 23.—  
Große Auswahl! — Besichtigung  
ohne Kaufzwang!

J. Fleischer, Mainz,  
Karmeliterstraße 7

**Arbeiter und Arbeiterinnen**

bis zu 16 Jahren  
finden dauernde Beschäftigung

Jh. & G. Stoedicht, Kofosteppijahn  
Rüffelsheim am Main.

**Für den Nutz- und Zier-Garten**

Apfels, Birnens, Süßkirschen, Schattenmorellen-Hoch-  
stämme RM. 2.75, Halbst. RM. 2.—, Büschel RM. 1.80  
1.80 per Stk. Pfleumen, Zweischen-Büsche RM. 1.80  
Hochst. RM. 3.50 pr. Stk. Birnsche und Aprikosfen  
Hochstämme RM. 6.—, Halbst. RM. 5.—, Büschel  
RM. 3.—, Fächer RM. 4.— per Stk. Stachelbeer-  
Büsche großfr. Sorten RM. 0.60, Hochstämme RM.  
1.75 per Stk., Johannisbeer-Büsche rot und schwarz  
RM. 0.40, Hochstämme RM. 1.75 per Stk. Him-  
beeren 10 Stk. RM. 2.50, Brombeeren RM. 0.90 p. Stk.

**Rosen**

Buschrosen in Prachifarben 10 Stk. RM. 5.50, Wä-  
natsrosen und Schlingrosen je 10 Stk. RM. 6.50  
Hochstammrosen 75/100 cm 1.75 per Stk., Hochstamm-  
rosen 100/140 cm RM. 2.20 per Stk., Trauerstämme  
140/160 cm RM. 4.— per Stk., Trauerstämme 160/200  
cm RM. 4.50 per Stk.

**Schlingpflanzen**

zur Bell. von Wänden, Wilder Wein, Clematis u. a.

**Sedenpflanzen**

Liguster, Weiß- und Rothbuchen, Weißdorn, Nadel-  
nien, Cypressen, Thuja.

**Ziersträucher**

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten  
großer Auswahl, Rhododendron, Magnolien, Azale-  
en, Kirchlorbeer, empfiehlt zu billigsten Tages-  
preisen unter Nachnahme

**Tornelia Baum- u. Rosenschulen E. Klein**  
Tornelch in Holfeln.

Klee-  
Runkel-  
Gras-  
Gemüse-  
Blumen-

**Samen - Saaten**

in allen Arten und in bekannten prima  
Qualitäten zu den billigsten Preisen.

**G. SAUER**

Hafer  
Gerste  
Mais  
Wicken  
etc.

**Sport-Berein 09 Flörsheim a. M.**

Samstag, den 10. März, abends 8.30 Uhr  
wicht. Spieler- u. Monatsversammlung  
bei Chr. Munt Wee.

**Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.**

Katholischer Gottesdienst.  
Freitag 6.30 Uhr hl. Messe für Joh. Jos. Kibb (Krankenhaus),  
7 Uhr Sittungsamt (s. Bruderschaft, 8 Uhr Fastenandacht.  
Samstag 6.30 Uhr Lobpreis für Barb. Born und Entleind, 7 Uhr  
3. Seelenamt für Heinrich Dienst

**Äcker**

in Ortsnähe  
für dauernd zu verpachten.  
Näh. im Verlag d. Zeitung.



**Büffel-Loizn**  
bleibt im Wasser!  
Sehr leicht aufzutragen

Ein in dortiger Gegend  
stehendes  
fast neues

**Piano**

Stellen wir besonders  
günstig  
zum Verkauf.

Gewähren langjährige  
Garantie  
nur günstigste  
Zahlungsweise.

Pianohaus  
**L. Lichtenlein & Co.**  
Frankfurt a. M. Zeil 104.

**Selten günstiges Angebot!**

Anzüge, Paletots nach Maß, ohne Anzahlung, 6 Mo-  
nats- oder entsprechende Wochenraten. Beste Ver-  
arbeitung. Niedrigste Preise. Verlangen Sie völlig  
unverbindlichen Besuch unter Vorlage der Muster.  
Zeitangabe erforderlich. Ein Versuch verbürgt dau-  
ernde Kundenschaft. Offerten unter Z. N. 15641 an  
die Expedition dieses Blattes.

**Thomasmehl wieder eingetroffen!**

Abgabe in Doppelzentner zum billigsten Tages-  
preis. Kalksatz sowie sämtliche Stickstoffdüng-  
mittel am Lager.

**Martini & Grimm, Flörsheim a. M., Telefon 33**